

PRODUKTION



Foto: Paula Pöchlauer-Kozel/LK NO

So schöpfen Sie das volle Potential

Ein erfolgreiches Rapsjahr dauert lange. Wie mit einer sorgfältigen Bodenvorbereitung und Aussaat sowie einer standortangepassten Nährstoffversorgung die Basis dafür gelegt wird, erfahren Sie im Beitrag.



Dr. Josef Wasner

Tel. 05 0259 22134

josef.wasner@lk-noe.at

Raps nimmt einen beträchtlichen Teil an Phosphor und Kali bereits im Herbst auf. Um diesen Bedarf zu decken, sollte man die Grundnähr-

stoffe bereits zum Anbau düngen. Durch das Einarbeiten sind auch unter oberflächlich trockenen Bedingungen die Nährstoffe besser verfügbar.

Ausreichend Phosphor und Kali im Boden

Wie alle Ölpflanzen, so stellt auch Raps hohe Ansprüche an ein ausreichendes Phosphat-Angebot aus dem Boden. Mangel an Phosphat hemmt den Stärke- und Zelluloseaufbau und bedingt dadurch die Anreicherung von Zucker; die Anthozyansynthese erhöht sich. Das ist oft die Ursache für purpurrot bis orange Blattverfärbungen, die im Laufe des Herbstes zu beobachten sind.

Der hohe Bedarf an Kali erfordert eine ausreichende Versorgung des Bodens. In der

Streckungsphase nimmt Raps pro Tag und Hektar bis zu sieben Kilogramm K_2O auf. Ein Großteil der aufgenommenen Kali-Menge verbleibt jedoch mit den Ernterückständen auf dem Feld. Kalimangel mindert die Winterfestigkeit und erhöht das Auftreten von Krankheiten, wie zum Beispiel von Pilzbefall. Die Stärke-, Protein- und Zellulosesynthese ist reduziert.

Kalkung beugt Kohlhernie vor

Hohe Ansprüche des Rapses an die Kalkversorgung des Bodens zwingen dazu, dem pH-Wert besonderes Augenmerk zu widmen. Sein Optimum liegt je nach Tongehalt des Bodens zwischen 6,0 und 7,2. Das gefürchtete Auftreten der Kohlhernie – eine durch Pilze verursachte Verdickung an

Düngeempfehlung für Raps

Ertragslage [t/ha]	P205 *) [kg/ha]	K20 *) [kg/ha]
< 3	65	180
3 – 3,5	75	200
> 3,5	85	230

*) Bei Versorgungsstufe C

Tabelle: Düngeempfehlung in Abhängigkeit der Ertragslage in Anlehnung an „Richtlinien für die Sachgerechte Düngung, 8. Auflage“ (BML, 2021)

40 JAHRE ERFAHRUNG TEILEN ZUKUNFT GESTALTEN

ADAMA

RAPS-PRODUKTE IM HERBST

AGIL®-S
SCHNELL. SICHER.
SAUBER.

FUEGO® TOP
BEWÄHRT. FLEXIBEL.
VERTRÄGLICH.

FUEGO®
DAS BASISHERBIZID

Listen • Learn • Deliver ADAMA.COM

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe;
Pfl. Reg. Nr.: AGIL-S 2928-0; FUEGO 3100-0;
FUEGO-TOP 3352-0

am besten aus

den Wurzeln – kann auf sauren Böden beobachtet werden. Durch Aufkalkung kann sie wirkungsvoll unterbunden werden. Zudem erhält und verbessert eine Kalkung die Bodenstruktur.

Schwefel im Boden reicht meist nicht aus

Schwefel ist ein wichtiger Baustein und Strukturelement der Pflanze. Viele Enzyme und Aminosäuren enthalten Schwefel.

Für den Aufbau von Pflanzeneiweiß ist Schwefel unbedingt notwendig. Raps benötigt etwa 30 bis 60 Kilogramm Schwefel je Hektar. Der im Boden vorhandene Schwefelgehalt – davon sind 60 bis 90 Prozent organisch gebunden – reicht in der Regel für die Pflanzenernährung nicht aus.

Engpass bei Bor durch Trockenheit

Bei Raps ist vor allem auf Bor, aber auch Mangan und Molybdän zu achten. Raps zählt zu den Kulturen mit dem höchsten Borbedarf. Auch bei ausreichend Bor im Boden kann es bei Trockenheit zu Engpässen kommen. Der Bedarf von 300 bis 500 Gramm je Hektar wird am besten durch die mehrmalige Zugabe zur Spritzbrühe bei den Pflanzenschutzanwendungen gedeckt, wobei auch schon bei Maßnahmen im Herbst eine Teilmenge von zirka 100 bis 150 Milligramm je Hektar ausgebracht werden soll.

Vorsicht mit Stickstoff

Ein Rapsbestand kann im Herbst bis zu 80 Kilogramm

DIESAAT.AT

DieSa
Die Saatgut-Experten

5 ha Raps-Vorteils-Pack

DK EXCITED
Saatzgut

FMC

DK EXCITED Saatzgut & Nero® Herbizid**
(Pfl.Reg.Nr. 3363-0)
als Sonder-Kombi-Aktion.

Mehr auf diesaat.at/raps-aktionen

Raps

DK EXCITED
Ertragreichste Sorte in Österreich*

- ✦ Kornertrag – AGES-Bestnote 8
- ✦ Ölertrag – AGES-Bestnote 9
- ✦ Ölgehalt – AGES-Bestnote 8

* AGES Wertprüfung Ø 2021/22, alle Standorte

Sorte	Kornertrag in Rel.-%
DK EXCITED	105
LG Auckland	100
Artemis	100
LG Apollonia	100

Quelle: AGES Wertprüfung Ø 2021/22, alle Standorte, 100 % = 55,73 dt/ha

AMBASSADOR
Der Stickstoff-Sparer

- ✦ Hohe Praxiserträge in allen Anbaulagen
- ✦ AGES-Höchstnote 9 im Ölertrag
- ✦ N-FLEX-Sorte – ausgezeichnete Erträge

LG AUSTIN
Gezüchtet für die Praxis

ABSOLUT
ABSOLUT zuverlässig

AGES-Angaben siehe AGES Beschreibende Sortenliste 2023
** Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Die Kwizda Agro Rapsstrategie 2023

Auf einem Hektar können über 5 Tonnen Raps wachsen. Nutzen Sie dieses Potenzial durch:

- die richtige Unkrautstrategie
- den punktgenauen Schutz vor Schädlingen
- die optimale Ernährung mit Blattdüngern

Die richtige Unkrautstrategie

Der Schutz vor Unkrautkonkurrenz ist entscheidend im Rapsanbau. Besenrauke, Kornblume, Klettenlabkraut, Kamille, Klatschmohn, Ehrenpreis und Vogelmiere müssen kontrolliert werden. Strategien im Voraufbau, im Nachaufbau oder Kombinationen daraus bietet Kwizda Agro für alle Anbaubereiche inklusive Wasserschutz und -schongebiete.

Belkar – Schutz von Unkräutern im Nachaufbau

Mit den Wirkstoffen Arylex + Picloram ist Belkar in allen Gebieten zugelassen und wird im Nachaufbau eingesetzt.

Die Wirkung ist unabhängig von der Bodenfeuchtigkeit. Die Anwendung erfolgt dann, wenn der Bestand gut aufgelaufen ist und kann kostensparend mit Insektiziden und Blattdüngern kombiniert werden.

Die Splittingvariante 0,25 l – 0,25 l Belkar/ha ab dem 2 Blattstadium bringt höhere Wirkungssicherheit.

Die einmalige Applikation von 0,5 l Belkar wird im 6- bis 8-Blattstadium des Raps durchgeführt.

Belkar bekämpft ein breites Unkrautspektrum, besonders gut Besenrauke, Kornblume, Storchschnabel, Klettenlabkraut, Taubnessel und Klatschmohn.

Bei Problemen mit Schadgräsern oder Ausfallgetreide kann Belkar im Splitting mit Panarex oder Centurion Plus kombiniert werden.

Tanaris ist der perfekte Partner für Belkar

1,5 l/ha Tanaris werden im Voraufbau eingesetzt, Belkar gegen die Restverunkrautung im Nachaufbau, kombiniert mit Cymbigon Forte gegen den Erdfloh. Bei moderatem Druck mit Vogelmiere können 0,25 l Belkar + 1,25 l Tanaris im 2-Blattstadium in Tankmischung ausgebracht werden.

Schädlingskontrolle im Raps

Im Herbst ist die Bekämpfung des Erdflöhs entscheidend, zum Teil tritt die Rübsenblattwespe auf, deren Raupen kontrolliert werden müssen.

Unmittelbar nach dem Aufgang die Rapsbestände in kurzen Abständen auf Erdflöhbefall kontrollieren und bei Bedarf mit Cymbigon Forte + Designer behandeln. Gegen eingebaute Larven wird bei späteren Behandlungen das systemische Mospilan mit 250 g/ha zugesetzt. Zwei Anwendungen sind als Notfallzulassungen im Herbst erlaubt. Unter feuchten Bedingungen muss auf Schneckenfraß geachtet werden, setzen Sie bei Bedarf rechtzeitig 4 kg Allowin pro Hektar ein.

Optimale Ernährung mit Blattdüngern

Der Raps ist ein guter Düngerverwerter, braucht aber auch eine gleichmäßig gute Versorgung mit den wichtigen Nährstoffen, um sein Ertragspotenzial auszuschöpfen. Wuxal Combi B Plus oder Wuxal Boron Plus liefern die wichtigen Nährstoffe für die Jugendentwicklung und verbessern die Winterhärte. Als Ölpflanze hat der Raps auch einen hohen Schwefelbedarf, der über Wuxal Schwefel über das Blatt zugeführt werden kann.

Pfl.Reg.Nr. Belkar 3957, Tanaris 3697, Cymbigon Forte 3898, Mospilan 20SG 2830, Panarex 3201, Centurion Plus 4254; Allowin 3217

Infos unter www.kwizda-agro.at

Anzeige

Stickstoff je Hektar. Oft kann der Reststickstoff der Vorfrucht sowie die Mineralisierung diesen Bedarf decken. Langsam wirkende Stickstoffdünger, wie zum Beispiel Gülle, kann man vor dem Anbau ausbringen. Mit entsprechender Ausbring- und Verteiltechnik kann man auch in den Bestand mit Gülle düngen.

Bei hohen Erträgen der Vorfrucht mit geringem Reststickstoffgehalt oder auf Böden mit langsamer Stickstoffmineralisierung kann eine mineralische Stickstoffdüngung erforderlich sein.

Mineralischer Stickstoff sollte bei Bedarf erst im 4-Blatt-Stadium gedüngt werden, weil zu früh ausgebrachter schnell wirkender Stickstoff die Blattmasse erhöht. Das geht jedoch zu Lasten der Seitentriebanlage und deren Entwicklung. Zudem reduziert ein hoher Nitratgehalt in der Pflanze die Winterhärte.

Weg frei für Wurzel

Die Rapswurzel mag weder Verdichtungen noch schlecht verteiltes Stroh. Deshalb muss man in der kurzen Zeit von der Ernte der Vorkultur bis zum Rapsanbau ein Saatsbett bereiten, in dem das Stroh gut verteilt und eingearbeitet ist. Dazu ist es ausreichend zu zerkleinern. Ob und mit welchem Gerät eine mechanische Lockerung notwendig ist, hängt von den Standortverhältnissen ab.

Wenn keine Verdichtungshorizonte vorhanden sind, kann man die Bodenbearbeitung reduzieren. Gerade da ist die Strohverteilung sehr wichtig, da zuviel Stroh in der Keimzone ein Rückverfestigen des Saatsbettes erschwert. Unter trockenen Bedingungen ist dadurch die Wasserversorgung für das Saatgut unterbrochen. Anbausysteme mit reduzierter Bodenbearbeitung oder einem direkten Anbau in den vorhan-

Unsere Empfehlung

LG AUCKLAND

Lange Blüte, hohe Erträge

- AGES Ertragssieger, mehrjährig
- TuYV- und Phomaresistenz
- platzfeste Schoten
- RAPSO-Sortenliste



www.saatbau.com



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

denen Strohmulch sind darauf angewiesen, dass der Boden einen so guten Garezustand aufweist, dass sich die Wurzel auch ohne mechanische Lockerung ausreichend entwickeln kann. Bei der Saat kommt es dann darauf an, das Saatgut unter dieser Mulchschicht abzulegen. Unter trockenen Bedingungen kann dadurch die Restfeuchte im Boden besser genutzt werden, und bei Starkniederschlägen ist der frisch bearbeitete Boden besser vor Erosion geschützt. Die Anforderungen an die Sätechnik sind aber entsprechend hoch.

Nicht zu feucht ins Feld

Bei Dichtlagerungen muss man mechanisch lockern, sofern es trocken genug ist. Danach ist ein Rückverfestigen notwendig. Für die Rapswurzel sind feuchte Bodenverhältnisse bei der Bearbeitung schlimm. Dann darf man nur so tief arbeiten, dass keine Schmierschichten entstehen. Vor allem schwere Böden reagieren empfindlich auf zu feuchte Bearbeitung. Dort sollte man trockene Perioden für die tiefere Bearbeitung nutzen, auch wenn diese schon bei der Stoppelbearbeitung herrschen. Sollten danach Niederschläge fallen, muss man den Boden nicht mehr so tief bearbeiten.

Bei feuchten Bedingungen ist es besser, mit dem Saattermin zu warten. Eine spätere Aussaat Anfang September unter opti-

malen Bodenbedingungen ist meist besser als feucht gesäte Augustbestände.

Unter den immer länger andauernden wüchsigen Bedingungen im Herbst kann der Wachstumsrückstand fast immer aufgeholt werden. Die empfohlene Saatstärke von 50 Körnern je Quadratmeter sollte dann aber nicht mehr unterschritten werden, um eine ausreichende Triebzahl zu erreichen. Unter optimalen Bedingungen kann die Aussaatstärke auch auf 40 Pflanzen je Quadratmeter reduziert werden. Eine noch niedrigere Aussaatdichte ist aufgrund des Risikos von möglichen Pflanzenverlusten durch Erdflöhe oder Kohlfiegenlarven nicht empfehlenswert.

Nur bei einer Einzelkornsaat kann die Saatstärke weiter abgesenkt werden. Durch die Vermeidung von Fehlstellen und einen besseren Feldaufgang ist eine Saatstärke von 30 bis 35 Körnern je Quadratmeter ausreichend.

Feldbau- ratgeber



Eine detaillierte Beschreibung der Sorten und Auflistung der Pflanzenschutzmittel inklusive Abstandsaufgaben zu Oberflächengewässern finden Sie im Feldbauratgeber der Landwirtschaftskammern für den Herbstanbau 2023.



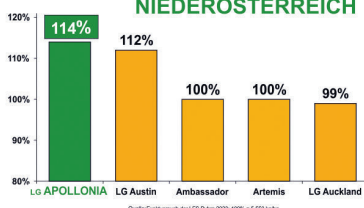
Foto: Josef Wiesner/UK-40

Die Rapswurzel soll sich ungehindert entwickeln können.

Rapssorten 2023



Aktueller Ertragsvergleich NIEDERÖSTERREICH



LG APOLLONIA

... setzt neue Maßstäbe
seit 2022 im RAPSO-Programm



ARCHITECT

Der beliebte RAPSO-Raps
13% Naturalrabatt (1,7 Mio Korn Pkg.)

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at